

Heute in Schorndorf

Vereine / Organisationen

Briefmarkensammler: Familienzentrum Arnold-Areal, Karlstraße 19, II. Stock: 10-12 Uhr, Einführung für Jugendliche ins Sammeln von Briefmarken; 19 Uhr, Tauschtreff (Jugendliche 18-19 Uhr).

Karl-Wahl-Begegnungsstätte: Sommerpause.

Landfrauenverein: 18 Uhr, Parkplatz Aichenbach, Nordic-Walking-Treff.

Süddeutsche Gemeinschaft: 19.30 Uhr, Wallstraße 8, Move On! (17-30 Jahre); 20.30 Lauftreff und Nordic Walking, Treffpunkt Neuer Friedhof.

Kneipp-Verein, Grabenstr. 28: Bodystyling, 17 und 18 Uhr; Fit Mix, 19 Uhr.

Familienzentrum

Arnold-Galerie - Karlstraße 19:

Café „Glashaus“, 2. Obergeschoss: Sommerpause.

Kinderschutzbund: Geschäftsstelle, 14-17 Uhr, ☎ 88 77 17 (außerhalb dieser Zeit Anrufbeantworter geschaltet); ☎ „welcome“ 88 77 16; anonymes Kinder-/Jugend-Sorgetel. 08 00 / 1 11 03 33; Elterntel. 08 00 / 1 11 05 50; **Pfiffikus-Kleiderladen,** Erdgeschoss, 9-12 Uhr und 14.30-17 Uhr, ☎ 88 77 10.

Diakonie Stetten, 9-12 Uhr, ☎ 88 77 07.

Schorndorfer Bündnis für Familien: Kontakte: Marita Holst-Gericke ☎ 0 71 81 / 99 40 04; Sabine Keck ☎ 0 71 81 / 9 90 12 03; **Mail:** schorndorferbueundnis@web.de

Bäder

Oskar-Frech-Seebad, Lortzingstraße 56: Erlebnisbad, 10-21 Uhr; Sauna (gemischt), 12-22 Uhr.

Ärzte

Notfalldienst Schorndorf und Teilorte
Allgemeinärzte/Internisten/Kinderarzt – diensthabende Praxis abrufbar bzw. automatische Weiterleitung über Telefon Ihres Hausarztes.
Notfalldienst Wieslauffal: zentrale Notrufnummer, 7 bis 7 Uhr, ☎ 01 80 / 50 11 20 74 mit automatischer Weiterleitung zum diensthabenden Arzt.

Nachtdienst-Apotheke

Kastell-Apotheke Welzheim, Rudersberger Straße 8, Welzheim, ☎ 0 71 82 / 65 58.

Sozialdienste

Erlacher Höhe: Mittagstisch für alle „EH-Mobil“, Essen, Gespräche, Beratung, 12-14 Uhr, Martin-Luther-Haus, Friedrich-Fischer-Straße.
Tafelladen, Grabenstraße 28: 10-12.30 Uhr.
Mobile Jugendarbeit, Augustenstr. 2:

Die kühlen Ekstasen des Flamenco

Sommer-Fiesta im Manufaktur-Garten / Spanische Glut der Tänzerinnen des Schorndorfer Flamenco-Studios Lela

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Schorndorf.

Flamenco – das ist so etwas wie eisgekühlte Leidenschaft. Hitzige Emotionen, die in ausgeklügelte strenge Tanzchoreografien eingefroren werden. Gerade das Richtige für einen schwül-heißen Fiesta-Sommerabend auf der Bühne im Efeu-Eck des Manufaktur-Gartens.

Sommerlicher Halbmond zwar nicht über Andalusien, aber doch über dem belebten Kulturareal rund um die Schorndorfer Manufaktur. Die Bänke und Tische sind an diesem knisternd schwülen Abend voll besetzt. Immer wieder werden eisgekühlte Drinks in schillernden Farben gebracht. Tapas aus der spanischen Küche tragen zum allgemeinen Siesta-Fiesta-Wohlgefühl bei. Die Ferien haben gerade begonnen. Wer noch nicht weg ist, kann hier schon mal die ersehnte Fremde vorfühlen.

Traditionell lässige Sommer-im-Manufaktur-Stimmung also. Eurokrise hin oder her, Spanien ist ein tolles Land und hat einiges zu bieten. Den Flamenco zum Beispiel.

Weibliche Selbstbestimmung als erotisches Gestendrama

„Sevillanas“ heißt der Tanz, mit dem Martina Kutscherauer und Evelyn Fürstenberger den Abend beginnen lassen. Lange weite Röcke, schwarze Riemenschühchen mit halbhohen Absätzen, Kunstblumen in den hoch aufgesteckten Haaren, große Fächer, die sowohl Kühlung wie Distanz verschaffen, zugleich in ihrer entfalteten Venusmuschelform ein offensichtliches und verstecktes Versprechen sind – auf später. Zu zweit. Vielleicht. Imposant feminines Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung über den eigenen Körper als erotisches Gestendrama. Wenigstens solange Frau auf der Bühne tanzt. Wie die Flamencolehrerin Lela de Fuenteprado erzählt, konnte es noch bis zu Francos Tod vorkommen, dass Bruder, Vater oder Onkel nach dem Auftritt



Fächer und Glut: Schülerinnen des Flamencostudios Lela beim Manfaktursommer.

Bild: Schlegel

schon hinter der Bühne warteten, um den Frauenschatz nach dem Auftritt sofort wieder unter ihre Kontrolle zu bringen. „Die Tänzerinnen hatten auf der Bühne eine Freiheit, die sofort zu Ende war, wenn sie wieder herunterkamen.“ Der Flamenco also auch ein (gelegentlich gewaltsam verhin-deter) Kunst-Anspruch auf weibliche Souveränität. Dazu passen das die begleitenden Gitarrenklänge skandierende Trotzstam-pfen mit den Absätzen, das Klappern mit den Holzkastagnetten, die ausgreifenden Arm-bewegungen, mutwillig changierend zwischen herausforderndem Triumph und mürrischem Rückzug.

„Alegrias“, also „Freude“ nennt sich der figurenreich orchestrierte Solotanz im kunstvollen Wechsel aus 3/4- und 6/8-Tak-

ten, den Angelika Zouhar mit inniger Konzentration zum Augen-Fest werden lässt. Schlangenartig ineinander verschlungen winden sich ihre Arme und Finger flammenhaft in die Höhe. Selbstbewusst herausfordernd dann wieder in die Hüfte gestemmt. Der Körper wiegend, das Gesicht und der Blick ausdruckslos starr und somit perfekte Projektionsfläche für das Begehren und die Fantasien des Publikums.

Die Flamenco-Tänzerin errät es und spielt entlarvend damit. Gnädig und wie ein passant das halbohohe Lüften des Rocks. Das Spiel besteht aus Steigerung und Verzögerung – ein nicht anbietendes Teasing. Der Genuss besteht im Ausgelassenen, der Spannung dazwischen. Ein Solotanz. Braucht's da wirklich noch einen Mann?

Emotion

■ Das Besondere am Flamenco? „Dass da so viel Emotionen drin sind: Trauer, Liebe, Eifersucht, Lebensangst.“

■ „Das **Stampfen** bedeutet, ich tret' hier auch was raus. Aber es geht nicht gegen jemand anderes.“ *Lela de Fuenteprado*

■ „Es gibt choreografierte **Männertänze** im Flamenco, mit Hose und Bluse, die wir dann selber tragen.“ *Angelika Zouhar bedauert ein wenig das Fehlen männlicher Tänzer.*